

Liberalisierung im Fernmeldewesen.

Die PTT-Union mahnt

An der Sektionshauptversammlung haben sich die Gewerkschaftsmitglieder eingehend mit aktuellen Themen befasst.

Die Öffnung des PTT-Monopols im Fernmeldesektor mit der Freigabe des Verkaufs der Zweittelefonapparate durch den freien Markt hat wohl Vorteile gebracht. Diese Vorteile liegen aber nach Ansicht der Gewerkschafter überwiegend bei den Verkäufern, für die Käufer liegt ein grosses "Übergewicht bei den Nachteilen. Wir denken hier vorerst an den Service: Bei den im freien Handel gekauften Apparaten dürfte dieser keineswegs voll gewährleistet sein. Dies im Gegensatz zu den bei den PTT-Betrieben gekauften oder gemieteten Apparaten, wo bereits ein tadelloser Servicedienst bestand und weiterhin bestehen wird .

Die Gewerkschaft wird beauftragt, eventuellen weitem Privatisierungsversuchen, sei es im Sektor Post oder Fernmeldewesen, bereits in den Anfängen energisch entgegenzutreten. Bedenken wir doch folgendes: Nimmt man den PTT-Betrieben ihre rentablen Zweige weg, ist die unweigerliche Folge ein Abrutschen der Finanzen in die roten Zahlen. Wer ist nun letzten Endes der Leidtragende einer solchen Politik? Wir alle, du und ich, der weniger Reiche, nämlich der Steuerzahler! Das Finanzloch, das durch das Fehlen der PTT-Millionen in der Bundeskasse entsteht, muss nämlich durch anderweitige Abgaben gestopft werden. Wir Gewerkschafter werden uns für unsere PTT zu wehren wissen!

Berner Tagwacht, 17.12.1987.

PTT-Union > PTT. Privatisierungen. TW, 1987-12-17